



Die Zukunft beginnt **jetzt!**



Liebe Freunde der Bleibergquelle!

Mit diesen Worten möchten wir in das neue Jahr 2019 starten. Uns ist der Slogan wichtig geworden, weil er für uns Hoffnung und Zuversicht ausdrückt. Hoffnung gehört zum Leben wie der Sauerstoff zum Atmen. Wer keine Hoffnung mehr hat, hat keine Lebensperspektive mehr. Der Theologe Emil Brunner schrieb:

„Nimm die Hoffnung weg, so kommt die Atemnot über die Menschen, die Verzweiflung heißt... Der Vorrat an Sauerstoff entscheidet über das Schicksal der Organismen, der Vorrat an Hoffnung entscheidet über das Schicksal der Menschheit“.

Hoffnung gibt dem Leben Sinn und Perspektive für das Jetzt und für die Zukunft.

In der Bleibergquelle stecken wir in vielen Veränderungen. Nach den Schwesternumzügen aus Haus Sonnenblick im letzten Jahr schließen sich weitere Umzüge der Schwestern aus Haus Tanne an. Es ist immer deutlicher zu merken, dass unsere Schwesternschaft kleiner wird, aber auf der anderen Seite werden im nächsten Jahr Studierende aus Europa auf das Gelände ziehen. Denn das Berufskolleg plant ab dem kommenden Schuljahr den Studiengang zum internationalen Grundschullehrer anzubieten. Hier soll jeder mitbekommen, was uns am Herzen liegt und was unser Leben prägt: die Liebe Gottes.

Der Grund der Hoffnung ist Gott selbst. Von seiner Liebe können wir selber leben und sie auch anderen weitergeben.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und dann hoffnungsvolle Schritte in das Jahr 2019,

Brigitte Kaufmann

Ihre Schwester Brigitte Kaufmann

Gott hat seinen einzigen Sohn hergegeben, damit keiner verloren geht, der an ihn glaubt. Sondern damit er das ewige Leben erhält.

(Bibel, Johannes- Evangelium Kapitel 3 Vers 16)



wir bieten Hilfe



Martin Drüeke – Lehrer aus Überzeugung

Neuer stellv. Schulleiter am Berufskolleg Bleibergquelle

Seit dem 1. August diesen Jahres ist Martin Drüeke, seit 15 Jahren Lehrer am Berufskolleg Bleibergquelle, nun zum stellv. Schulleiter ernannt worden.

Der 55-jährige unterrichtet die Fächer Deutsch und Spanisch und ist Leiter des Bildungsgangs „ErzieherIn mit integriertem Abitur“.

Auf die Frage, warum er sich auf die Stelle beworben hat, antwortet er, dass ihm Organisation, der Umgang mit Menschen, Materialien und auch mit Geldern liegen. Und hier ist er nun gefordert, gilt es doch, Stunden- und Raumpläne zu erstellen, die komplette Prüfungsorganisation mit Zulassungen zu Prüfungen aufzustellen. Kein leichtes Unterfangen bei 21 Klassen und mehr als 600 Schülern und Studierenden. Da muss gewährleistet sein, dass die richtigen Lehrer – auch die mit nur wenigen Stunden – in den richtigen Klassen mit den richtigen Schülern und Materialien sind. „Ein großes Puzzle, aber auch eine große Herausforderung“, so Martin Drüeke. „Was für meinen Vorgänger, Ingo Knops, ein Tastendruck war, ist für mich jetzt noch mit höchster Konzentration verbunden.“ Klar, dass ihm auch die KollegInnen am Herzen liegen. Hier versucht er, alle Sonderwünsche „unter einen Hut zu bekommen“.

Der studierte Deutsch- und Spanischlehrer hat lange Zeit im Ausland verbracht. An der Universität von Bilbao war er Deutschlehrer. Dem überzeugten Europäer sind internationale Verbindungen ganz wichtig. So bestehen schon seit vielen Jahren Kontakte zu einem deutschen Kindergarten in Bilbao. Absolventen des Berufskollegs Bleibergquelle können dort ihr einjähriges Anerkennungsjahr absolvieren. „Unsere Leute sind dort erfahrungsgemäß die Besten. Sie verstehen viel von ihrem Beruf und den Umgang mit Klein- und Vorschulkindern. Man ist dort hochzufrieden. Ohne weitere Auswahlverfahren werden sie vom dortigen Kindergarten eingestellt.“

Bislang haben 30 unserer SchülerInnen ihr Anerkennungsjahr absolviert“, so Drüeke. Die Kinder werden in deutscher Sprache betreut, aber klar, dass sie auch nach der Ausbildung am Berufskolleg Spanisch sprechen.

Auch im Umgang mit „schwierigen Zeitgenossen“ hat der Vater eines 24-jährigen Sohnes und einer 21-jährigen Tochter große Erfahrung. In der Justizvollzugsanstalt „Simonshöfchen“ war er langjährig Lehrer. „Jeder Mensch hat Talente, sie müssen nur entdeckt und gefördert werden“, so Drüeke, „und mir liegt es besonders am Herzen, dass alle SchülerInnen entsprechend gefördert und gefordert werden! Niemand darf auf der Strecke bleiben“.

Diese Einstellung ist auch aus seiner christlichen Einstellung erwachsen. 13 Jahre war er Presbyter in der Ev. Kirchengemeinde Dönberg. Vom damaligen Pfarrer Fröhmeit bekam er den Tipp, sich am Berufskolleg Bleibergquelle zu bewerben. Eine Entscheidung, die er bis heute keine Minute bereut hat.

In seiner Freizeit fährt er zusammen mit seiner Frau Rumiana, mit der er 26 Jahre verheiratet ist, gerne Rad, wandert und geht schwimmen. Musisch hat es ihm die Klarinette angetan. So ist er in der Kirchengemeinde Dönberg Vorsitzender des Posaunenchores.

Ehrenamtlich profitieren Organisationen wie der Verband „Lehrer im Strafvollzug“ und der Verband der Spanisch-Lehrer von seiner Erfahrung und seinem Organisationstalent. Hier ist er jeweils im Vorstand tätig. Große Herausforderung und Hobby gleichzeitig waren die Erstellung von Schulbüchern, insbesondere von Spanisch-Lehrbüchern. „Das hat mir – trotz dass



es ganz viel Arbeit war – immer sehr viel Spaß bereitet, aber das muss nun entfallen. Die neue Position fordert mich. Ich will mich hier einbringen, neue Ideen entwickeln und besonders internationale Kontakte aufbauen. Unser neuer Studiengang ITEPS ist hier ein wichtiger Schritt.

Neben dem Studium „Internationales Grundschullehramt“ erfolgt integriert die Ausbildung zur/m ErzieherIn. Das ist weltweit einmalig. Hier sind wir auf dem richtigen Weg“, so Martin Drüeke.

Schulleiter Dr. Ludwig Wenzel ist froh, einen so engagierten Kollegen nun an seiner Seite zu haben. Er und das Kollegium wünschen Martin Drüeke einen guten Start und Gottes Segen für die neue Aufgabe.

Regine Höller

Einer geht nach Berlin, ein anderer kommt aus Berlin



Am 30. August abends kam ich an. Klingelte bei Sr. Ilse. Sie nahm mich herzlich in Empfang. Gab mir den Haus- und den W-Lan-Schlüssel. Ich dachte für mich: „Hola, so geht es auch!“

Da komme ich in eine über 70-jährige Schwesternschaft am Bleiberg und werde mit dem W-Lan-Schlüssel empfangen. Das hatte ich nicht erwartet. Toll!

Mittlerweile bin ich begeistert von einem motivierend-initiativen Campus Bleibergquelle; mit progressiven Schulen, einer Schwesternschaft, die wieder einmal in die Zukunft aufbricht und vielen Menschen, die von Herzen, aus der Begegnung mit Jesus ihr Leben gestalten.

Meine Kernaufgabe ist die Gemeindearbeit in der Bleibergquelle. Hier lerne ich gerade viele Menschen kennen, ihre Geschichten und die Geschichte der Ge-



meinde. Für mich ist das sehr spannend. Ich freue mich, dass Menschen ihr Vertrauen, dass sie meinem Vorgänger Frank Edelmann entgegenbrachten, ansatzlos auf mich übertragen und es mir leicht machen, mich einzuarbeiten.

Was ich begeistert in der Gemeinde wahrnehme, ist, wie viel Möglichkeiten und Chancen unsere Gemeinde hat. Ein „El-Dorado“ für jemanden, der von Herzen gern Pastor für die Quellenkäfer bis zu den Senioren ist.

Herausfordernd ist es, auch hier Schritte in die Gegenwart und Zukunft zu machen – und möglichst viele Menschen dabei mitzunehmen.

Ich danke Gott, dass es nicht die Gemeinde des Mutterhauses, der Gemeindeleitung oder des Pastors ist – sondern zuerst und zuletzt: Es ist Gottes Gemeinde.

Meine Familie, meine Frau Silke, meine Töchter Pauline (15) und Charlotte (12) und mein kleiner Sohn Elias (4) sind noch in Berlin geblieben, kommen aber im nächsten Sommer nach. Ich darf ihnen hier den Weg vorbereiten.

Tobias Wehrheim

In der letzten Ausgabe des Lebenszeichens haben wir unsere neue Küchenleitung erwähnt. In dieser Ausgabe möchten wir Herrn Boenisch gerne vorstellen:

Boenisch: Mein Name ist Dennis Boenisch, 33 Jahre, verheiratet, eine 5-jährige Tochter: Marie. Zuletzt habe ich 10 Jahre in einem 4-Sterne-Hotel in Essen gearbeitet. Acht davon als Küchenleitung.

Arnold: Es wurde lange Zeit eine neue Küchenleitung in der Bleibergquelle gesucht. Wie sind Sie auf die Bleibergquelle aufmerksam geworden?

Boenisch: Eigentlich gar nicht. Das war eher Zufall. Der Kontakt ist über „Haus

Friede“ entstanden, wo meine Frau arbeitet.

Arnold: Sie arbeiten mittlerweile seit etwas mehr als drei Monaten bei uns. Welchen Eindruck konnten Sie gewinnen?

Boenisch: Es ist eine prägende Zeit, die in keinsten Weise mit meiner bisherigen Tätigkeit zu vergleichen ist. Wenn es einem Gast im Hotel nicht schmeckt, geht er beim nächsten Besuch woanders hin. Hier stehe ich einer ganz anderen Situation gegenüber. Die Schwestern sind hier zu Hause. Die Küche muss sehr flexibel sein; natürlich auch abwechslungsreich. Eine Herausforderung sehe ich auch bei den Schülern der Gesamtschule und des Berufskollegs, die eine ganz andere Küche bevorzugen. Sehr gefreut habe ich mich über das positive Feedback einer Klasse aus der Gesamtschule, die sich mit einem Plakat bei unserem Küchenteam für das Essen bedankt haben.

Bereits nach der kurzen Zeit fühle ich mich hier an meinem Arbeitsplatz sehr wohl. Es vergeht nicht ein Arbeitstag, an dem ich mich nicht getragen fühle. Sollte es mal zu einem Konflikt, beispielsweise mit einem Lieferanten kommen, tut es gut, im Anschluss auf eine Schwester zu treffen. Diese stärkt mich durch Ihre Worte völlig unbewusst – aber in diesem Moment genau richtig!

Arnold: Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch.

Simona Arnold im Interview mit Dennis Boenisch



Bewährtes bewahren und neue Wege gehen!

Mein Name ist Saskia Schlee und ich arbeite seit August 2016 bei den Quellenzwergen. Zuvor habe ich mein Fachabitur und anschließend die Ausbildung zur Erzieherin am Berufskolleg Bleibergquelle absolviert. Dieses ist also mein drittes Kita-Jahr bei den Quellenzwergen und ich konnte in dieser Zeit schon einige Kinder bei ihrer Entwicklung begleiten.

Doch in diesem Jahr ist einiges anders! Dass die Kinder jünger sein würden, wussten wir, doch was das für eine Umstellung für alle sein würde, konnten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehen. Zur Unterstützung bekamen wir eine Anerkennungsjahr-Praktikantin vom Berufskolleg Bleibergquelle.

Unsere Überlegung ein Frühstück in Eigenregie anzubieten, hat sich letztes Jahr bestens bewährt. Wir bieten ein ausgewogenes Frühstück an und jeder kann von allem essen. Dies wird auch weiterhin ein fester Bestandteil bleiben. Was die

Kinder beim Frühstück schon selbstständig tun können, bedarf beim Mittagessen noch einiger Unterstützung. Was in den letzten Jahren ohne großen Aufwand umzusetzen war, stellt uns heute teilweise vor eine „logistische“ Herausforderung. Zur Zeit können über 60 Prozent der Kinder noch nicht selbstständig laufen, d.h. sie müssen entweder getragen oder im Kinderwagen geschoben werden. Das bedeutet für uns, dass Spaziergänge oder der Weg zum Turnen bei den Schwestern in Haus Zeder einer entsprechenden Planung bedarf. In vielen Alltagssituationen müssen wir lernen unsere Ansprüche zu überdenken und diese an die Bedürfnisse der Kinder anzupassen, um sie nicht zu überfordern. Da sich die Kinder stetig weiterentwickeln, werden sie in einigen Monaten selbstständiger sein und wir können mit ihnen gemeinsam neue Wege gehen.

Saskia Schlee, Quellenzwerge



wir beweisen Kompetenz



VERÄNDERUNGEN ZUM CHRISTFEST

Veränderungen – hört das denn nie auf?

Müssen wir uns denn immer und immer wieder auf etwas Neues einlassen?

Wie gut, dass uns unser Gott bei jedem Schritt begleitet und sich selbst bestens auskennt mit Veränderungen.

Eine der größten Veränderungen, die Er in der Weltgeschichte anstieß, feiern wir beim Christfest.

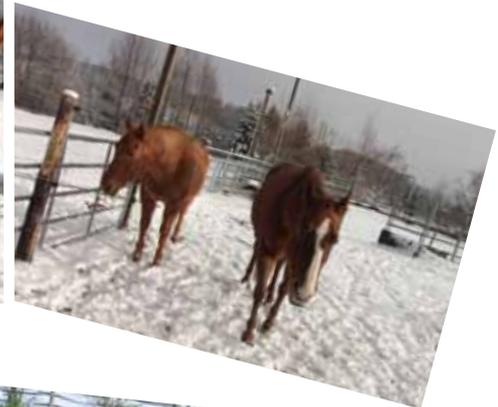
Wie staunten die Hirten auf Bethlehems Feldern, *Merry Christmas* als es plötzlich leuchtend hell um sie wurde und ihnen ein Engel verkündigte: „FÜRCHTET EUCH NICHT! SIEHE, ICH VERKÜNDIGE EUCH GROßE FREUDE, DIE ALLEM VOLK WIDERFAHREN WIRD; DENN EUCH IST HEUTE DER HEILAND GEBOREN, WELCHER IST CHRISTUS, DER HERR, IN DER STADT DAVIDS.“

Ja, das ist lange her, aber diese Veränderung ist auch für unser Leben heute das Beste, das uns passieren kann. Durch JESUS CHRISTUS, unseren Heiland und Retter, bekommen wir ganz besondere Geschenke, die unser Leben nachhaltig verändern werden:

- Vergebung unserer Schuld
- Frieden mit Gott, unserem Vater im Himmel
- Königskind sein *Merry*
- erfülltes Leben trotz unerfüllter Wünsche
- und so viel mehr.

Ich wünsche uns, dass wir zum Christfest offene Herzen haben und JESUS CHRISTUS in unser persönliches Leben einladen! ER wird unser Leben verändern, dass wir nur staunen können!

wir reden von Jesus



„Womit soll ich's vergleichen?“

Auf unserem Quellenhof hatten wir in diesem Jahr zwei besondere Veranstaltungen.

CHURCHBRUNCH nennen sich die Treffen und sind entstanden durch die ChrisP-Arbeit (Christliche Projekte nicht nur für Reiter). Dahinter verbirgt sich erst einmal ein ausgiebiges, spätes und gemütliches Frühstück – mitten im Stall. Dazu kommt nette Live-Musik und –Schwerpunkt– das „Pferd zum Sonntag.“

Eingeladen sind in erster Linie alle, die irgendwie dem Thema Pferd nahestehen.

Mit dem „Pferd zum Sonntag“ greifen wir Themen aus der Pferdewelt auf, stellen es bildlich und in Aktion (natürlich mit Pferd) dar.

Dieses Bild nutzen wir als Vergleich um zu zeigen, wie unser Gott „aussieht“, wie er „ist“.

Menschen mit Pferd –Pferdemenschen– sind draußen zu finden. Wenn man das Gefühl hat zu platzen; wenn man nicht von dem Glück, Gott zu kennen, reden kann, dann geht man halt nach „draußen“ und versucht in Pferdesprache Jesus vorzustellen.

Erst war ich in Sorge, ob sich wohl Pferdemenschen zu so etwas einladen lassen. Doch wir waren beide Male mehr als 30 Personen und hatten eine entspannte und gemütliche Atmosphäre. Tatsächlich interessierte das Frühstück im Stall Menschen und wir hörten ein gutes Echo. Wir werden also weitermachen und jeder, der sich für das „Pferd zum Sonntag“ interessiert, ist herzlich eingeladen.

Sr. Sigrun Vranken, Quellenhof

wir sind von Gott beauftragt



Bis Mitte Oktober bekamen wir 162.466,13 Euro Spenden für die Brandschutzmaßnahmen in Haus Zeder. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Spendern, die dazu beigetragen haben!

Unser Spendenkonto:

Diakonissen-Mutterhaus

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN DE90 3506 0190 1010 3571 75

BIC GENODED1DKD

Wenn Sie ein bestimmtes Projekt unterstützen möchten, geben Sie dies bitte unter Verwendungszweck an. Dann findet Ihre Spende auf jeden Fall im entsprechenden Arbeitsbereich des Mutterhauses Verwendung. Spenden ohne Verwendungszweck werden dort eingesetzt, wo sie am dringendsten benötigt werden.

Bitte übermitteln Sie uns dann auch Ihre vollständige Adresse. Wir möchten uns bei Ihnen bedanken und Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Informationsmaterial

Wenn Sie sich für weitere Informationen aus der Bleibergquelle – insbesondere auch zu einzelnen Projekten und Arbeitsbereichen – interessieren, senden wir Ihnen diese gerne zu.

Impressum

Herausgeber:
Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle
im DGD e.V.
Bleibergstr. 143
42551 Velbert

Fon (0 2051) 209-0
Fax (02051) 209-209
info@bleibergquelle.de
www.bleibergquelle.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Simona Arnold, Birgit Behrens,
Martin Drüeke, Susanne Hinckfuß,
Brigitte Rosenberg

Das Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle gehört zum Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband e.V. Marburg (Lahn)

TERMINE

Medientag

am 03. März 2019 in der Bleibergquelle in Velbert

Am 03. März 2019 veranstaltet die Gemeinde Bleibergquelle und die Stiftung Marburger Medien wieder gemeinsam einen Medientag in den Gemeinde-Räumen.

Von 10.00 – 15.00 Uhr geht es unter dem Titel „#bewegt“ darum, wie wir Glauben sichtbar, erfahrbar und erlebbar machen können, wie wir die beste Nachricht kreativ verbreiten und wie wir gemeinsam mit Jesus etwas bewegen können.

Wie im letzten Jahr geht es mit einem gemeinsamen Gottesdienst los. Nach dem Mittagessen, zu dem sich Teilnehmer und Besucher gern anmelden können, folgt ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm mit Inspiration, Theater, Workshops, Liedern, Gebet, Medien und Austausch. Für die kleinen Besucher findet parallel ein Kinderprogramm statt. Zur Inspiration zum Anfassen erwartet die Besucher eine große Ausstellung der aktuellen Medien im Foyer.

Aus Marburg reisen an: Petra Saalborn (Marketing), Michaela Haack (Gebietsleiterin), Helmut Pfindel (Grafik) und Mark Daniel Kretzer (Marketing).



Konzert Lesung Samuel Harfst & Samuel Koch

Montag, 20.05.2019 19.30 Uhr

